

Unter den kleinen Fenstern des Mittelschiffes sind einfache Rundbogenöffnungen als Triforien angebracht. Die Wirkung des Innern ist überaus frei, weit und malerisch. Der lang vorgeschobene, dreiseitig geschlossene Chor mit feinen Kreuzgewölben gehört noch dem 14. Jahrh., das Schiff dagegen zeigt die Formen des 15. und 16. Jahrh. In den ersten fünf Jochen sind die Rundpfeiler mit vier Dien-

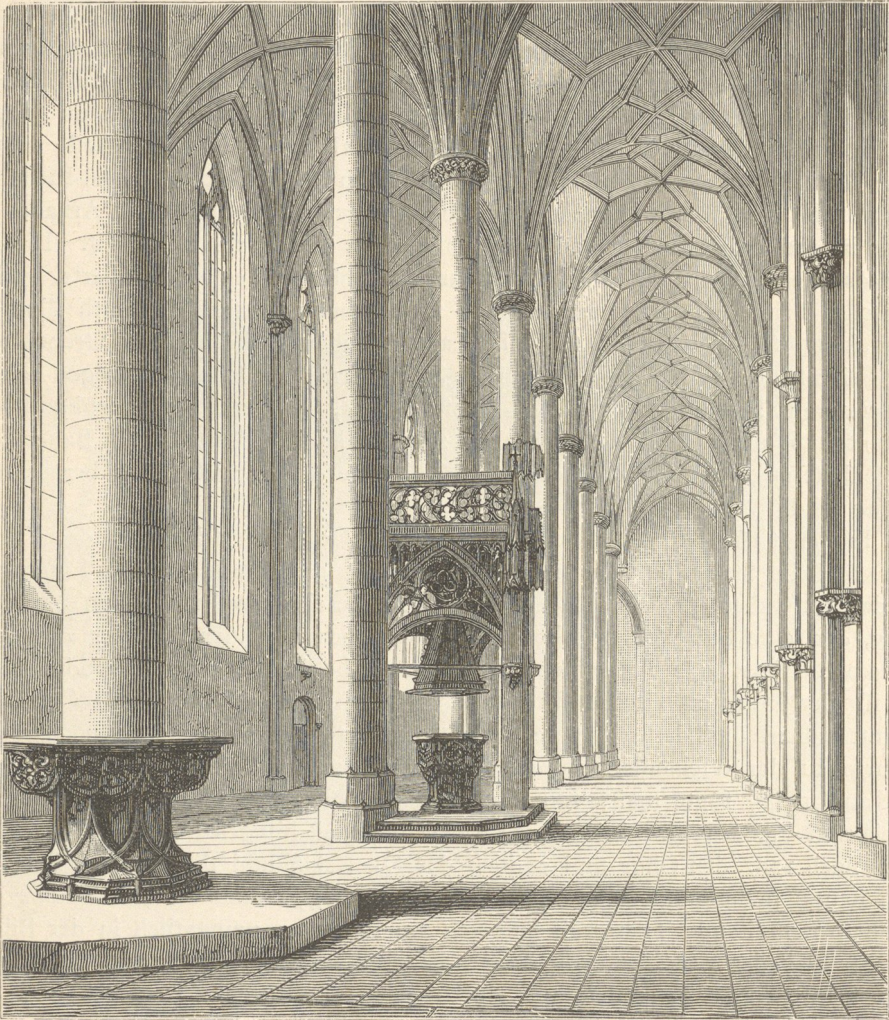


Fig. 685. Münster zu Ulm. Südliche Seitenschiffe. (Baldinger nach Phot.)

sten versehen und die Sterngewölbe noch einfach gehalten; in den drei westlichen Jochen steigen von den schlichten Rundpfeilern überreich verschlungene Netz- und Sterngewölbe auf. Die Fassade ist thurmlos nur mit einer Vorhalle angelegt. — Ein eleganter spätgothischer Oelberg neben der Kirche, achteckig mit offenen Bogenhallen und durch ein zierliches Sterngewölbe geschlossen, sei hier als Beispiel folcher kleineren Anlagen noch erwähnt.

Der schwäbischen Schule gehören sodann auch die wenigen bedeutenderen Bauten der deutschen Schweiz, die zum Theil nachweislich von schwäbischen